

KULTUR **Tipp!**

AUTOKINO – *by Autoviva*

CINEMA | AB FR | 3.7. | 22 UHR
KREUZLINGERSTRASSE 30

Kirche

Die Kirchgemeinden melden sich nach dem Lockdown mit Gottesdiensten zurück.

Seite 3

Kolumnisten

Seit über 13 Jahren schreibt dieses Autoren-Team für die Stadt.

Seite 7



Kunst

Zwei Amriswilerinnen sind mit ihren Werken an einer kantonalen Ausstellung vertreten.

Seite 8

Das Schulmuseum öffnet am 16. August

Ausstellung Für das Schulmuseum Mühlebach sind die Führungen für Erwachsenenengruppen und Schulklassen von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Da wegen Corona bis auf Weiteres keine Führungen möglich sind und auch kaum eine Nachfrage besteht, nimmt das Museum seinen Betrieb erst am Sonntag, 16. August, wieder auf. Die Administration (info@schulmuseum.ch) ist aber nach wie vor jederzeit erreichbar. So können Bücher und Museumskoffer bestellt oder Reservationen für Führungen ab Mitte August vorgenommen und Auskünfte eingeholt werden. Das Schulmuseum kann auch digital besucht werden, etwa durch den 15-minütigen Film, der die Geschichte des Museums und einen Gang durch die aktuellen Ausstellungen zeigt (tele-d.ch/onlinesendungen). Auf der Museumswebseite befinden sich weitere Kurzfilme und Bilder zu den Angeboten. Der Einsendeschluss für den Mal- und Schreibwettbewerb für Schüler der Volksschule ist zwar bereits abgelaufen; wer sich aber für die eingereichten Wettbewerbsarbeiten interessiert, ist am Sonntag, 16. August, 14.30 Uhr, im Schulmuseum genau richtig: Es wird mit einer Vernissage und der Preisverteilung eröffnet. (red.)

 Mehr unter schulmuseum.ch

Pro Senectute darf
wieder aktiv sein

Freizeit Pro Senectute Thurgau wird nach dem Corona-Lockdown ab dem 8. Juni wieder mit einigen Angeboten aufwarten. Dazu gehören Pilates, QiGong, FitGym, AquaFitness, Nordic Walking, Tanzen, Zumba Gold, Yoga, Sprach-, Kreativ- und Gedächtniskurse. Dominik Linder informiert interessierte Seniorinnen und Senioren über die wieder gestarteten Angebote. (pd)

 Telefon 0716261083

Mehr unter tg.prosenectute.ch/kurse

Relaunch für die Stadtzeitung

Publikationsorgan «amriswil aktuell» hiess sie gestern, «amriswil.info» heisst sie heute: Unsere Stadtzeitung bekommt mit dieser Ausgabe einen neuen Auftritt.

Nach 13 Jahren mit unverändertem Erscheinungsbild hat die Stadt Amriswil beschlossen, ihr öffentliches Publikationsorgan aufzufrischen. Nach wie vor wird es freitags in gut 7500 Haushaltungen in Amriswil, Hefenhofen, Sommeri sowie in Teilen von Muolen verteilt. Es informiert einerseits die Bevölkerung und bietet andererseits Gewerbetreibenden eine Inserateplattform.

Hinter der Neugestaltung steckt die Amriswiler Digital- und Branding-Agentur Quellgebiet AG. Im Interview erzählen Inhaber Gregor Meili und Art Director Claudia Wild, weshalb ein Relaunch angezeigt war – und weshalb «amriswil aktuell» nun «amriswil.info» heisst.

Das Format der neuen Stadtzeitung ist gleichgeblieben, die Gestaltung hebt sich aber deutlich ab. Wo sind die grössten Unterschiede zu verorten?

Claudia Wild: Die Stadtzeitung kann jetzt den formalen Ansprüchen einer Zeitung besser gerecht werden; das beginnt bereits bei der Schrift. Verändert hat sich auch die Struktur der Zeitung: Früher gab es beispielsweise über jedem Artikel sogenannte Rubrikentitel, auf die wir heute verzichtet haben. Ausserdem ist es möglich, wahlweise mit einem acht- oder neunspaltigen Layout zu arbeiten, was rasch eine interessante Seite zulässt. Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Werbung: Publiereportagen heben sich neu

unmissverständlich vom redaktionellen Inhalt ab und sind als Werbung gekennzeichnet.

Gregor Meili: Eine Neugestaltung war auch inhaltlich empfehlenswert, zumal sich das Verständnis der publizistischen Aufgabe der Stadtzeitung entwickelt hat. Früher hat man sich auf zwei, drei Textsorten beschränkt. Nun stehen der Redaktion zahlreiche Möglichkeiten offen.

Der Name ist neu, das Format ist gleichgeblieben. Weshalb haben Sie sich gemeinsam mit der Stadt fürs bisherige Zeitungsformat entschieden, obschon viele Verwaltungen auf kleinere Publikationen setzen?

Claudia Wild: Der Claim der Stadt, «Amriswil – Leben mit Kultur», formuliert den Anspruch, kultiviert zu sein. Und gerade wenn man auf Kultur setzt, kann man durchaus etwas wagen und sich von einem kleineren Format abheben, das oft mit Gratiszeitungen gleichgesetzt wird und deshalb einen wenig wertigen Eindruck hinterlässt. Ausserdem ist «amriswil.info» keine Pendlerzeitung, man liest sie daheim am Küchentisch.

Gregor Meili: Ich halte das Gemeinwesen an sich für eine kulturelle Leistung. Man entscheidet sich auf Basis einer gesetzlichen Grundlage fürs Zusammenleben. Städtische Kommunikation darf sich deshalb nicht nur auf die nackte Nachricht beschränken. Fortsetzung auf Seite 2



Gregor Meili und Claudia Wild von der Quellgebiet AG sind die Köpfe hinter der neuen Gestaltung der Stadtzeitung.

Bild: se



Popcorn besser nicht verschütten: Diesen Sommer schaut man in Amriswil Filme im eigenen Auto.

Bild: pd

In Amriswil gibt es bald ein Autokino

Film Vom 3. bis 18. Juli wird das Testgelände vor dem Strassenverkehrsamt jeweils von Donnerstag- bis Samstagabend zum Autokino.

An insgesamt acht Abenden werden jeweils ab ca. 22 Uhr Kinohighlights aus verschiedenen Genres gezeigt. Das breite Spektrum reicht von aktuellen Actionfilmen und Dramen wie «Bad Boys for Live» (2020) oder «Green Book» (2019) über romantische Klassiker wie «Notting Hill» (2004) bis hin zu «Troja» (2004). Mit dabei ist auch «Ziemlich beste Freunde» (2011), der nach «Titanic» als bestbesuchter Kinofilm der Schweiz in die Geschichte einging.

Die Idee entstand im Jahr 2018

«Die Idee, ein Autokino zu realisieren, schwirrt seit dem Fussball-Public-Viewing 2018 in unseren Köpfen herum», sagt Reto Lüthi, Leiter Marketing und Finanzen bei der Autoviva AG. Die Umsetzung war aber erst irgendwann im Jahr 2022 oder 2023 angedacht. «Als mich Micha Stäheli von der 4Art Music GmbH im April anrief und meinte, er würde mir gerne einen Floh ins Ohr setzen, wusste ich sofort: Daraus kann etwas Grosses entstehen.» So wurden in wenigen Wochen viele Abklärungen über Filmrechte, Standort und Budgets erstellt. Die Suche nach Sponsoren erwies sich aufgrund der aktuellen Lage als schwierig. Mit

der Digital-Marketingfirma YEP konnte aber ein Partner ins Boot geholt werden. Zum einen, weil der kurzfristige Verkauf der Tickets nur über professionelles Online-Marketing zu gewährleisten ist, zum anderen, weil die drei Partner von YEP, Sandro und Tamara Haag sowie Marco Krummenacher, von Anfang an von der Idee überzeugt waren. So zögerten sie nicht lange und stiegen direkt als Presenting Partner mit ein.

“Reto Lüthi Gut möglich, dass das eine oder andere Fahrzeug nach dem Film eine kleine Starthilfe benötigen wird.

Reto Lüthi, Geschäftsleitung Autoviva AG

Auch wenn die enorm hohen Kosten für die Technik, die teuren Filmrechte und die erschwerte Suche nach Sponsoren das Projekt fast zum Scheitern brachten, war für die Veranstalter klar: «Der Zeitpunkt ist genau richtig. Die Menschen möchten endlich wieder etwas erleben»,

sagt Lüthi. Alle Grossveranstaltungen sind bis nach dem Sommer abgesagt, Reisen sind nur beschränkt möglich. Viele Schweizer verbringen deshalb den Sommer zuhause. Auf der anderen Seite sind die Besucher des Autokinos bestens geschützt und der Anlass kann ohne Mühe unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen durchgeführt werden.

Der Ticketverkauf startet heute

Die zwölf mal fünf Meter grosse Leinwand wird an der Westfassade des Autoviva-Gebäudes aufgezogen. Davor werden 60 bis 80 Fahrzeuge so angeordnet, dass jeder eine gute Sicht hat. Der Sound wird via UKW Radio direkt ins Auto transferiert. «Es ist gut möglich, dass das eine oder andere Fahrzeug nach dem Film eine kleine Starthilfe benötigt, aber dafür sind wir ja die Richtigen», meint Reto Lüthi. Um die Technik ist die Amriswiler Eventfirma 4Art Music GmbH besorgt. Die Tickets sind in der Anzahl limitiert und werden ausschliesslich online verkauft. Weitere Informationen sowie der Ticketverkauf sind ab heute Freitag, 5. Juni, online aufgeschaltet. (pd/red.)

Mehr unter autokinoamriswil.ch

Fortsetzung von Seite 1 Es mag viele erstaunen, aber es gibt empirische Studien darüber, wie Ästhetik beispielsweise den Gemein-sinn positiv anregt.

Wenn Sie von Ästhetik sprechen: Gefällt Ihnen das Produkt?

Claudia Wild: Ich finde die neue Zeitung gelungen. Wenn ich sie mit der alten Ausgabe vergleiche, ist sehr viel passiert. Als Gestalterin gelange ich jedoch immer wieder an den Punkt, an dem ich ein Produkt erneut mit neuen Impulsen weiterentwickeln könnte.

Verändert hat sich auch der Name der Zeitung. Das stand Ihnen offen, es war keine Vorgabe der Stadt. Weshalb ist «amriswil aktuell» dem Namen «amriswil.info» gewichen?

Gregor Meili: Kommunikation orientierte sich schon immer an den zur Verfügung stehenden technischen Mitteln. Weil die Digitalisierung für die Kommunikation ein regelrechter Booster ist, wollten wir der Stadtzeitung mit der Domain «amriswil.info» eine künftige digitale Adresse geben.
Claudia Wild: Das heisst: Die Zeitung erscheint in naher Zukunft vielleicht auch in angepasster digitaler Form. Der neue Name, der eben auch eine Webadresse ist, erschliesst dafür Entwicklungsmöglichkeiten. Wer auf «amriswil.info» surft, kommt zurzeit auf der Website der Stadt auf eine Seite mit Neuigkeiten. Und der Name birgt auch auf der Branding-Ebene Potenzial. Er kann in einem Blog oder in Sozialen Medien weitergeführt werden. Nicht zuletzt haben wir uns die Frage gestellt, ob «amriswil aktuell» als Wochezeitung in der digitalen Welt dem Namen noch gerecht wird.

Natürlich kommuniziert die Stadt digital schneller, zum Beispiel in den Sozialen Medien auf Facebook, Twitter und Instagram. Trotzdem bekennt sich die Stadt mit «amriswil.info» weiterhin zum Print. Ist das sinnvoll?

Gregor Meili: Neue Medienkanäle haben in den letzten hundert Jahren noch nie zum Verlust eines alten geführt. Fest steht: Die Stadt Amriswil erreicht vermutlich nur ein Drittel der Bevölkerung über den Print. Dazu kommt die Schnittmenge der Bevölkerung, die sowohl klassische wie neue Medienkanäle nutzt. Ein Drittel der Bevölkerung dürfte ausschliesslich über ein digitales Medium erreicht werden. Als Stadt weitere digitale Kanäle zu erschliessen, ist richtig. Die Situation legt aber nahe, das Analoge nicht zu vernachlässigen. Seraina Hess

Unterstützung für die Thurgauer Kultur

Corona Am 20. März hat der Bundesrat ein umfassendes Massnahmenpaket beschlossen, um die wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus abzufedern. Die Massnahmen gelten auch für den Kultursektor und können ab sofort beansprucht werden.

Der Bundesrat hat ergänzend zu den gesamtwirtschaftlichen Massnahmen, die auch für den Kultursektor gelten, verschiedene spezifische Massnahmen für die Kultur beschlossen. Diese haben das Ziel, die durch die Bekämpfung des Coronavirus im Kultursektor entstandenen wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern, eine nachhaltige Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft zu verhindern sowie zum Erhalt der kulturellen Vielfalt beizutragen. Die Massnahmen der Covid-Verordnung Kultur leisten somit zusätzliche Hilfe zu den Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus.

Gesuche bis am 20. September

Die Richtlinien über die Einzelheiten zur Covid-Verordnung Kultur, eine Übersicht über alle Unterstützungsmassnahmen sowie die Prioritätenanordnung sind unter kulturamt.tg.ch zu finden. Neu können Gesuche um Ausfallentschädigungen bis am 20. September 2020 beim Kulturamt Thurgau eingereicht werden. Die Covid-Verordnung Kultur sieht folgende Massnahmen vor:

- Ausfallentschädigungen für Kulturunternehmen und Kulturschaffende: Gesuch beim Kulturamt Thurgau bis 20. September 2020
- Soforthilfe für Kulturschaffende: Gesuch bei Suisseculture Sociale
- Unterstützung von Kulturvereinen im Laienbereich: Gesuch via Verbände an Bundesamt für Kultur

Ausfallentschädigungen bei einer Absage oder einer Verschiebung von Veranstaltungen und Projekten oder Betriebs-schliessungen:

- Anspruchsberechtigt sind selbständig-erwerbende Kulturschaffende, Kulturunternehmen (gewinnorientiert oder nicht-gewinnorientiert) und Kulturvereine im Laienbereich mit überregionaler Tätigkeit und einem Projektbudget über 50'000 Franken.

- Ausfallentschädigungen sind ergänzend zu anderen staatlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Abfederung der wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus und decken den Schaden, der anderweitig nicht gedeckt ist. Beträgt der finanzielle Schaden mehr als 5000 Franken, sind Gesuchstellende verpflichtet, weitere Unterstützungsleistungen (Erwerbsersatz, Kurzarbeit etc.) zu beantragen.

Alle Gesuche sind bis am 20. September 2020 einzureichen. Bei Fragen und Unklarheiten sind Interessierte gebeten, sich per Mail an kulturamt@tg.ch oder an Telefon 058 345 73 73 zu wenden. Gesuchsteller sind gebeten, Gesuche für künftige Projekte in nächster Zeit nur elektronisch einzureichen, da das Büro des Kulturamts bis auf Weiteres reduziert besetzt ist. (pd/red.)



Kolumne
Corona:
Ein Nachruf

Von Alex Kappeler

Ach, was waren das für verrückte Zeiten anno 2020, im Jahre des Virus. Corona wurde es getauft, dabei wäre Corina viel hübscher gewesen. Auch in unserem emsigen Städtchen wagten sich die Leute kaum mehr aus den Stuben. Man traute sich nicht mal mehr, in der Öffentlichkeit laut zu niesen, so stark war man beeindruckt, ja eingeschüchtert. Die Medien berichteten von nichts anderem mehr. Dabei hätte ich so gern mal wieder einen schönen Liebesfilm gesehen, aber sogar da galt die Abstandsregel. Zum Glück blieb Amriswil ja weitgehend vom Erreger verschont, nicht mal der Amriswiler Muni wurde krank, nur der Bassist vor dem Pentorama soll ein paar mal verdächtig gehustet haben (allerdings wurde er nie wirklich getestet). Manche zogen sich hartnäckig Masken übers Gesicht, andere hingegen wuschen sich alle fünf Minuten Hände und Füsse. Wieder andere hamsterten massenhaft Nahrungsmittel und hatten noch lange den Keller voller Teigwaren. Es gab auch diejenigen, die beflissen WC-Papier rafften. Einige sollen es sogar aus Sparsamkeitsgründen beidseitig benutzt haben.

Manch merkwürdige Bestimmungen gab es ja schon damals. So durfte man beispielsweise zu zweit Tennis spielen, zu viert aber nicht. In den Cafés durfte man auch nur zu zweit an einen Tisch sitzen, ausser man kam zu viert daher, dann waren vier Personen wieder möglich. Beim Sport durfte es keinen Körperkontakt geben, in der Erotikbranche allerdings schon, da war es offenbar weniger riskant. Man kann nur hoffen, dass das Virus dies auch wusste. In alten Stadtarchiven fand ich sogar ein Song über dieses Virus, von einem gewissen A. K. geschrieben. Hier ein Ausschnitt:

Bleib zu Hause, bleib daheim,
mach dir selber einen Reim.
Hände waschen, Abstand halten,
das ist ja kaum auszuhalten.
Wer von zweiter Welle spricht,
dem glaubt man oder eher nicht.
Ach, wir sind schon ganz konfus,
wir haben den Coronablues !

Die Apfelkönigin
bleibt länger im Amt

Krönung Das OK der Thurgauer Apfelkönigin hat entschieden, die Amtszeit der amtierenden Apfelkönigin Larissa Häberli um ein Jahr zu verlängern. «Sie konnte bis jetzt gerade mal zwölf Auftritte wahrnehmen,» sagt Nadja Anderes, Geschäftsführerin Thurgauer Apfelkönigin. Deshalb hat das OK beschlossen, ihre Amtszeit auszudehnen. Ein weiterer Grund für die Verlängerung ist die Absage der Wega 2020. Denn traditionsgemäss wird die neue Apfelkönigin an dieser Messe gekrönt. (pd/red.)

Impressum | Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil; Redaktion und Layout: Seraina Hess und Thomas Schnellli, Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch; Auflage: 7600 Ex.; Digitale Ausgabe: amriswil.info Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil; Insetrate: Ströbele AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, insetrate@stroebele.ch.

Die Kirchen
melden sich zurück

Glaube Kirchengänger können sich freuen: Seit einer Woche finden in Amriswil und Umgebung wieder Gottesdienste statt.



Freuen sich auf die bevorstehenden Gottesdienste (v. l.): Gernot Rettig (Chrischona), Erhard Josi (Heilsarmee) und Markus Keller (Evangelische Kirchgemeinde).

Nachdem die Kirchen in diesem Jahr an Ostern und Auffahrt nur digital wahrgenommen werden konnten, wurden sie vom Bundesrat an der Medienkonferenz vom 20. Mai überrascht: Die Pfingstgottesdienste durften nach Wochen des Lockdowns durch eine Ausnahmeregelung mit Besuchern abgehalten werden. Dies veranlasste die Evangelische Kirche Amriswil am 31. Mai zum ersten Gottesdienst nach dem Lockdown. Zum Live-Stream-Gottesdienst der Chrischona Amriswil an Pfingsten waren ebenfalls wieder Besucher im Saal anwesend. Die Heilsarmee konnte eine Rückkehr zum «Normalbetrieb» leider nicht so schnell umsetzen und verwies weiterhin auf die spezielle Heilsarmee-App. Mit ihr war eine digitale Teilnahme am Gottesdienst möglich. Seit dem 27. Mai haben sich die Ereignisse überschlagen. Mit den vom Bundesrat angekündigten Lockerungen sind bereits ab 7. Juni wieder weitestgehend normale Gottesdienste möglich. Für die Evangelische Kirche, die Freikirchen in Amriswil sowie die Katholische Kirche heisst das konkret folgendes.

Evangelische Kirche
Die Freude über die unerwartet frühe Wiederaufnahme der Gottesdienste der Evangelischen Kirche ist gross. Die zahlreichen Schutzbestimmungen wurden sorgfältig in ein lokales Schutzkonzept eingearbeitet, sodass am Sonntag wieder die Frohe Botschaft im Mittelpunkt steht. Statt miteinander zu singen, wird nun gemeinsam ein Psalm gelesen und Instrumental-Solisten sind häufiger zu hören. Wer aus Vorsicht weiterhin lieber zuhause bleiben will, hört die Predigt jeweils sonntags ab 12 Uhr unter 0715665455.

Mehr unter evang-amriswil.ch

Chrischona
Ab Anfang Juni werden bei der Chrischona Amriswil wieder alle Gemeindeveranstaltungen durchführt. Den Auf-

takt macht der Gottesdienst am 7. Juni mit parallelem Kinderprogramm. Durch die guten Erfahrungen mit dem Live-Stream-Gottesdienst bleibt dieses Angebot der Chrischona Amriswil vorerst bestehen (live.chrischona-amriswil.ch). Ob allerdings auch das Abendmahl gefeiert und im Anschluss an den Gottesdienst die Cafeteria zum Verweilen öffnen kann, war bis Redaktionsschluss noch offen.

Mehr unter chrischona-amriswil.ch

Heilsarmee
Ab dem 7. Juni kehrt in der Heilsarmee an der Säntisstrasse schrittweise wieder Leben ein. Einige Anlässe werden in angepasster Form durchgeführt. Selbstverständlich werden für alle Angebote die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen des BAG umgesetzt. Einen aktuellen Terminüberblick gibt es online unter amriswil.heilsarmee.ch. Dort ist auch weiterhin der Link zur Gottesdienst App zu finden.

Mehr unter amriswil.heilsarmee.ch

Katholische Kirche
Auch in den katholischen Kirchgemeinden St. Stefan, St. Johannes d. Täufer Hagenwil und St. Mauritius Sommeri freut man sich sehr darüber, die Gottesdienste endlich wieder live durchführen zu können. Zwar müssen die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen eingehalten werden, und auch das Singen und der Chorgesang sind noch nicht wie gewohnt möglich (werden aber durch festliche Instrumentalmusik und Kantorengesänge ersetzt), doch finden die Gottesdienste seit Freitag, 29. Mai, wieder in gewohnter Weise statt und die Kirchgemeinden freuen sich, die Gläubigen wieder zu begrüßen. Zusätzlich dazu besteht die Möglichkeit, die Gottesdienste in Amriswil unter kath-amriswil.ch und in Hagenwil auf Youtube in der gestreamten Form anzuschauen oder nachzuhören. (pd/red.)

Mehr unter kath-amriswil.ch

a.lebenmitkultur

Leben mit Kultur:
wöchentlich
einen Einblick in
das bunte
Kulturleben in
Amriswil.



Kultur-Blog reloaded

Videoblog Kulturinteressierte haben mit Spannung die Medienkonferenz des Bundesrates Ende Mai verfolgt. Und tatsächlich: Ab dem 6. Juni sind Veranstaltungen bis zu 300 Personen wieder erlaubt – und das ist mehr, als die meisten erwartet haben. Aber reicht das, auch für die Veranstalter? Die Schlossfestspiele Hagenwil finden dieses Jahr statt. Das war bis vor kurzem noch nicht definitiv. Die Amriswiler Konzerte haben vor ein paar Wochen alle noch geplanten Konzerte in diesem Jahr abgesagt. Nun plant der Vereinsvorstand nach den Sommerferien doch wieder Konzerte. Natürlich immer und überall mit dem nötigen Schutzkonzept. Die Hygiene- und Abstandsregeln müssen eingehalten werden. Was das für die beiden Vereine bedeutet, erzählen Karl Spiess, Präsident der Schlossfestspiele Hagenwil, und Stefan Zöllig, Präsident der Amriswiler Konzerte, dem Kulturbbeauftragten der Stadt Amriswil, Andreas Müller, im Video-Blog «Leben mit Kultur». Zu sehen ist er unter lebenmitkultur.ch sowie auf der städtischen Facebook-Seite. (red.)

Mehr Videos auf lebenmitkultur.ch
Mehr Videos auf Facebook

Arbeiten für
Bewässerungsanlage

Stadtrat Beim geplanten Bauvorhaben für die Erstellung einer Bewässerungsanlage auf den Nordplätzen hat der Stadtrat beschlossen, die Vergabe der Sanitärarbeiten zurückzustellen und Offerten von ortsansässigen Unternehmen einzuholen. Diese Preisangebote sind in der Zwischenzeit eingetroffen. Die Kontrolle der Offerten hat ergeben, dass alle drei Anbieter die gleichen Pumpen vorgesehen haben. Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung vom Dienstag, 26. Mai, den Auftrag an die Firma Strässle Installationen AG zur Netto-Offertsumme von Fr. 36'513.65 vergeben. Der Bau der Anlage kann deshalb am Montag, 8. Juni, starten. (red.)

Wir gratulieren
den Jubilaren zum
hohen Geburtstag!

Gratulation

- 5. Juni:** Emerita Triggiano, 80 Jahre, Sonnenhügelstrasse 9, 8580 Amriswil
- 6. Juni:** Christoph Schäfges, 85 Jahre, Poststrasse 43, 8580 Amriswil
- 7. Juni:** Albert Blochinger, 85 Jahre, Obere Grenzstrasse 8, 8580 Amriswil
- 8. Juni:** Franz Huber, 91 Jahre, Schloss-Strasse 6, 8580 Hagenwil b. Amriswil
- 8. Juni:** Maria Treuthardt, 90 Jahre, Bahnhofstrasse 35, 8580 Amriswil
- 9. Juni:** Elisabeth Bernet, 96 Jahre, Ter-tanium Wohn- und Pflegezentrum See-rose, Buch 16, 9322 Egnach
- 10. Juni:** Anton Kühne, 91 Jahre, Buch-ackernstrasse 16, 8581 Schocherswil

Risikogruppe Ab heute können Bewohnerinnen und Bewohner des APZ wieder Besuch empfangen. Allerdings sind dabei einige Regeln zu beachten.

Die Covid-19-Massnahmen des Bundes werden seit 27. April in verschiedenen Bereichen schrittweise gelockert. Basierend auf den aktuell niedrigen Fallzahlen und aufgrund der Lockerungen des Bundes hat das kantonale Departement für Finanzen und Soziales entschieden, das Besuchsverbot für Pflegeheime und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen aufzuheben. Anstelle des Besuchsverbots tritt eine Besuchsregelung in Kraft.

Die Fallzahlen bleiben tief

Die Pflegeheime und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung haben die herausfordernden Wochen mit Besuchsverbot engagiert bewältigt und sich verantwortungsvoll um die Bewohnerinnen und Bewohner gekümmert. Das zuständige Departement für Finanzen und Soziales konnte ab dem 1. Mai das Besuchsverbot für die Pflegeheime lockern. Seither sind Besuche an definierten Stellen im öffentlichen Bereichen, sogenannten Begegnungszonen, möglich. Seit fünf Wochen liegt im Kanton Thurgau die nachgewiesene Zahl von Neuinfektionen bei deutlich unter einer Person pro

Tag. Dies gab den Ausschlag, das Besuchsverbot per 30. Mai aufzuheben. Anstelle des Verbotes tritt eine Besuchsregelung in Kraft. Spätestens ab kommendem Montag, 8. Juni, ermöglichen alle Pflegeheime Besuche von Bewohnerinnen und Bewohnern im und ausserhalb des Pflegeheims unter Einhaltung der Verhaltens- und Hygieneregeln. Die Pflegeheime zählen auf alle Besucherinnen und Besucher, dass sie mit der notwendigen Umsicht die Besuchsregelung unter Einhaltung des Schutzkonzeptes umsetzen.

Ein Besuch im APZ ist anzumelden

Erfreulicherweise ist das Alters- und Pflegezentrum Amriswil bisher vom Covid-19-Virus verschont geblieben. Das APZ bleibt zwar vorderhand geschlossen, Besuche sind aber ab heute, 5. Juni, im Restaurant oder im Gartenrestaurant möglich, Spaziergänge mit den Bewohnenden im Freien sind erlaubt. Wichtig zu wissen: Eine Anmeldung des Besuches unter apz-amriswil.ch und das Ausfüllen eines Gesundheitsfragebogens für die Rückverfolgbarkeit allfälliger Ansteckungen sind obligatorisch. Auch Arztvi-

siten und Gottesdienste sind ab heute im APZ wieder möglich; ausserdem öffnet der interne Fitnessraum, der durch Freiwillige betreut wird. Damit die Umsetzung klappt, hat das APZ ein Branchen-Schutzkonzept erarbeitet, das die Schutzmassnahmen, die eingehalten werden müssen, verbindlich definiert. Die Leitung des APZ freut sich, dass damit wieder ein Stück Normalität in den Alltag der Bewohnenden einkehrt und hofft, dass schon bald weitere Öffnungsschritte möglich sind.

Auch Spitalbesuche sind möglich

Neben Besuchen in Pflegeheimen sind auch solche in Spitälern oder anderen medizinischen Einrichtungen wieder möglich. Mit Entscheid vom 22. Mai wurde für innerkantonale medizinische Institutionen die Besuchsregelung gemäss der Empfehlung des Nationalen Zentrums für Infektionsprävention (swissnoso) als verbindlich erklärt. Diese besagt, dass Besuche grundsätzlich wieder erlaubt sind unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, welche die Branche definiert hat. (sk/nob/red.)

 Besuchsanmeldung unter apz-amriswil.ch

Bei unserer Stadtverwaltung ist mit Stellenantritt per 1. Oktober 2020 oder nach Vereinbarung eine verantwortungsvolle Stelle als

neu zu besetzen. Mit Ihrer Ausbildung und Erfahrung sowie Ihren kreativen Ideen prägen Sie an dieser Stelle die Kommunikation der Stadt Amriswil gegen aussen. Sie sind verantwortlich für die Herausgabe des amtlichen Publikationsorgans «amriswil.info» und für die Pflege der Social-Media-Kanäle der Stadtverwaltung. Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören zudem die aktive Vermarktung des Pendorama sowie die Umsetzung von Standortmarketing-Massnahmen.

Voraussetzungen für diese Stelle sind mehrjährige Erfahrung im Journalismus, gute Kenntnisse und Freude im Umgang mit Social Media und nach Möglichkeit eine Weiterbildung in den Bereichen PR/Marketing. Weiter erwarten wir von Ihnen eine zuverlässige Arbeitsweise, kreatives Denken, Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft für gelegentliche Einsätze ausserhalb der üblichen Büroarbeitszeiten. Von Vorteil sind vorhandene Kenntnisse über die Region Oberthurgau.

Bei unserer Stadtverwaltung erwarten Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit mit grosser Selbstständigkeit, die Möglichkeit zur Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und ein gutes Arbeitsklima in einem motivierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen! Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 15. Juni 2020 per Post oder per Mail an die Stadt Amriswil, z.Hd. Stadtschreiber Roland Huser, Arbonerstrasse 2, Postfach 1681, 8580 Amriswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Roland Huser gerne zur Verfügung (Telefon 071 414 12 33 oder r.huser@amriswil.ch).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Stadt Amriswil

WERBUNG

Alles für die Hygiene

Desinfektionsmittel für Hände und für Oberflächen (ohne Alkohol), Schutzmasken, Handschuhe und maschinelle Desinfektion.

Für Coiffeur-Salons, Massage-, Tattoo- und Kosmetikstudios, Medizinische- und Physiotherapiepraxen, Kirchen, Alters- und Pflegeheime, Apotheken, Schulen, Kitas, Arbeitsplätze, Produktionsräume, Fahrzeuge, Wohnungen usw. Die Desinfektionsmittel von Swissdesinfektion sind vom BAG zugelassen und vom VAH zertifiziert. Bestellungen unter swissdesinfektion.ch.

[illegible]

Leben heisst atmen



www.lungenliga-tg.ch
Spendenkonto PC 85-1805-0



LUNGENLIGA THURGAU



SO VERLÄSSLICH WIE DU

Unser Giganetz –
schnell, verlässlich, überall.

giganetz

Neu inkl.
UPC TV

Internet ab
49.- /Mt.*
für 24 Monate

Zusätzlich monatliche Gutschrift von CHF 30.- auf
den Rechnungsbetrag von UPC bei allen aktuellen Abos.

REA
Regio Energie Amriswil

EP:REA Shop
ElectronicPartner
8580 Amriswil, Tel. 071 536 99 90, www.ep-reashop.ch

upc

Rufen Sie an und lassen sich beraten. 071 536 99 90

* Mindestvertragsdauer 24 Monate. Aktivierungsgebühr: CHF 99.-. Aktionspreis (Happy Home 100 für CHF 49.-/Mt.) gilt für die ersten 24 Monate und nur für Neukunden, danach gilt folgender Preis: Happy Home 100, CHF 79.-/Mt. Angebot gilt nur für Neukunden. Preisänderungen vorbehalten. Gültig bis 12.07.2020.



Bild: Manuel Nagel

«Die schwarze Spinne» kommt nach Hagenwil

Kultur Die Schlossfestspiele Hagenwil finden diesen Sommer statt. Letzte Woche gab der Verein grünes Licht.

Es sind gute Nachrichten für das kulturelle Leben im Oberthurgau. «Die Schlossfestspiele Hagenwil finden statt, der Verein hat soeben das ‹Go› beschlossen», verkündet Präsident Karl Spiess letzten Freitag im Wasserschloss. Dem Entscheid seien mehrere intensive Diskussionen vorausgegangen und der Vereinsvorstand habe auch noch die neusten Entwicklungen und Ankündigungen des Bundesrates abwarten wollen.

«Gemäss diesem sind ja jetzt wir in der Verantwortung, wenn wir die Spiele durchführen», so Spiess. «Deshalb müssen wir umfassende Massnahmen sowohl für Schauspieler wie auch für das Publikum ergreifen.»

«Zum Glück gibt’s keine Knutscherei auf der Bühne»

Jeremias Gotthelfs «Die schwarze Spinne» wird vom 5. August bis zum 5. September im Schloss Hagenwil gespielt. Die Premiere ist bereits ausverkauft. «Zum Glück spielen wir nicht ‹Romeo und Julia› dieses Jahr», sagt Florian Rexer. «Mit der ganzen Knutscherei hätten wir die Distanzregel gar nicht einhalten können», meint der Regisseur mit Galgenhumor, «aber meine Schauspieler verhalten sich bei den Proben äusserst verantwortungsvoll», erzählt Rexer. Zudem werde bei Dialogen mit einer Folie zwischen den Akteuren geübt, falls diese sich doch näher als zwei Meter kommen müssten. Obschon die Auswahl des Stücks vor bereits über einem Jahr erfolgte, «so passt kaum ein Stück so gut in die jetzige Coronazeit wie Gotthelfs Novelle», findet Regisseur Rexer. (man)

Für die Zuschauer bedeutet dieses Schutzkonzept, dass es für sie mehr Freiraum gibt. Weil aber der Schlosshof in seiner Dimension beschränkt ist, werden weniger Plätze als geplant zur Verfügung stehen. «Wir gehen davon aus, dass wir 70 Prozent hinbekommen», sagt Spiess.

Rund 30 Prozent weniger Plätze für Zuschauer

Deshalb müssen auch der Saalplan angepasst und das Ticketing neu konzipiert werden. «Und zwar im Eilzugtempo», sagt Spiess. Das Ticketing ist vorerst auf Eis gelegt. Für die 652 Käufer, die sich ihren Platz bereits gesichert haben, soll es jedoch keine Auswirkungen haben, sagt der Marketingverantwortliche Christoph Huser. «Am 6. Juni wollen wir den Vorverkauf wieder eröffnen und bis dann alles, was die Zuschauer betrifft, gelöst haben. Mit möglichst wenig Mutationen», so hofft Huser.

Wenn 30 Prozent Zuschauerkapazität wegfallen, werde es mit der Finanzierung der Schlossfestspiele knapp, sagt Finanzchef Stephan Häuselmann, «das bedeutet für uns eine Einbusse von rund 45'000 Franken». So hoffe man auch auf die Unterstützung des Kantons, um diese finanzielle Lücke zu füllen.

Schlossherr und Gastgeber Andi Angehrn wird seine Menüs vor den Aufführungen «in ähnlichem Rahmen» anbieten können, wie er sagt. «Für uns wird es etwas aufwendiger, aber für die Gäste wird es keine grossen Einschränkungen geben.» Manuel Nagel

 Mehr unter schlossfestspiele-hagenwil.ch

Der Verein Schlossfestspiele mit Christoph Huser (Marketing), Andi Angehrn (Infrastruktur), Stephan Häuselmann (Finanzen), Livia Stehrenberger (Ticketing), Karl Spiess (Präsident) und Florian Rexer (künstlerische Leitung) steckte am Freitag die Köpfe zusammen.

Stelleninserat

Bei der Abteilung Stadtkanzlei unserer Stadtverwaltung ist mit Stellenantritt per 1. September 2020 oder nach Vereinbarung eine vielseitige und abwechslungsreiche Stelle als

Sachbearbeiter/-in Stadtkanzlei, Kommunikation und Marketing (100%)

neu zu besetzen. Als «Schreib-Profi» erstellen und redigieren Sie an dieser Stelle regelmässig Zeitungsberichte für unser Publikationsorgan «amriswil.info» und führen das Sekretariat verschiedener Kommissionen (inkl. Protokollführung). Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören ausserdem die Organisation von internen oder öffentlichen Anlässen, die Mithilfe bei der Vermietung und Vermarktung des Pentorama, die Pflege des Internetauftritts der Stadtverwaltung sowie die Mitarbeit in weiteren Aufgabengebieten der Stadtkanzlei.

Sie verfügen idealerweise über eine kaufmännische Grundausbildung, einige Jahre Berufserfahrung und ausgeprägte Fähigkeiten im Verfassen von schriftlichen Dokumenten. Weiter bringen Sie Organisationsgeschick, Kreativität, Teamfähigkeit und eine exakte und zuverlässige Arbeitsweise mit. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Teilnahme an gelegentlichen Abendveranstaltungen.

Bei unserer Stadtkanzlei erwarten Sie eine anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und ein gutes Arbeitsklima in einem motivierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen! Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 15. Juni 2020 per Post oder per Mail an die Stadt Amriswil, z.Hd. Stadtschreiber Roland Huser, Arbonerstrasse 2, Postfach 1681, 8580 Amriswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Roland Huser gerne zur Verfügung (Telefon 071 414 12 33 oder r.huser@amriswil.ch).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Stadt Amriswil

Kanton ernennt drei neue Amtsärzte

Medizin Im Amtsarztdienst Thurgau sind infolge Pensionierung zwei Rücktritte zu verzeichnen: Dr. med. Urs-Peter Beerli per 30. Juni 2020 und Dr. med. Martin Gisin rückwirkend per 31. März 2020. Um die Amtsarztstätigkeit im Kanton Thurgau weiterhin sicherzustellen, ernannt das Departement für Finanzen und Soziales per 1. Juli drei neue Amtsärzte, namentlich Dr. med. Felix Fröscher, Eschenz, Dr. med. Alfred Schweizer, Weinfelden, und Dr. med. Dominik Hauser, Frauenfeld. Im Vordergrund der Amtsarztstätigkeit steht die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und der Polizei bei aussergewöhnlichen Todesfällen. Weitere Herausforderungen sind Beurteilungen zur Hafterstehungsfähigkeit, zur fürsorgerischen Unterbringung, zur Rückbehaltung in den psychiatrischen Kliniken im Auftrag der Kesk sowie die Sicherstellung von Blut- und Urinproben im Strassenverkehr oder bei Delikten. Die aktuell amtierenden 21 Amtsärztinnen und Amtsärzte leisten aufgeteilt in vier Gruppen einen ganzjährigen 24-Stunden-Präsenzdienst. (sk/red.)

Unterstützung für Sportler

Hilfeleistung Der Regierungsrat hat kantonale Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus festgelegt. Bislang sind knapp 950'000 Franken zur Unterstützung des Sports ausbezahlt worden.

Für die Massnahmen im Kultur- und Sportbereich hat der Regierungsrat einen Betrag von fünf Millionen Franken zu lasten des Lotteriefonds bewilligt, um zu verhindern, dass die Kultur- und Sportlandschaft durch die Pandemie nachhaltig geschädigt wird. Bisher wurden knapp 950'000 Franken ausbezahlt. Davon haben Sportverbände einen einmali-

gen zusätzlichen Beitrag in der Höhe von 500'000 Franken ausbezahlt bekommen. Ausserdem haben Leistungssportler einen Geldbetrag als Ausfallentschädigung für entgangene Erfolgsbeiträge erhalten. Insgesamt wurden dafür knapp 200'000 Franken aufgewendet. Vereine, Verbände oder andere Nonprofit-Organisationen haben ebenfalls die Möglichkeit, Gesuche beim Sportamt einzureichen. Insgesamt betragen diese Unterstützungsbeiträge maximal 500'000 Franken. Bislang wurden 47 Gesuche eingereicht, wobei 39 berücksichtigt werden konnten. Gesamthaft wurden bis anhin knapp 250'000 Franken an Soforthilfe ausbezahlt. (sk/red.)

Verstärkt Oberthurgauer und Amriswiler Anliegen einbringen

Kantonsparlament Vor zwei Wochen hat für den Grossen Rat die neue Legislatur begonnen. Zwei neue und ein altgedienter Amriswiler Kantonsrat blicken zurück auf die Eröffnungssitzung – und natürlich auch in die Zukunft.



Gabriel Macedo
Amriswiler Stadtpräsident, Kantonsrat (FDP)

Es freut mich ausserordentlich, dass Amriswil die kommenden vier Jahre mit drei Personen (bisher gab es nur eine) im Kantonsparlament vertreten ist – und das gleich auch noch in verschiedenen Fraktionen. Ich bin überzeugt, dass Amriswiler Anliegen damit noch stärker und fraktionsübergreifend vertreten werden können. Entsprechend gross war die Vorfreude auf die Eröffnungssitzung vom 20. Mai in Frauenfeld. Der erste Sitzungstag war von formellen Entscheiden geprägt, unter anderem haben wir neugewählten Mitglieder das Amtsgelübde abgelegt. Das war ein spezieller und sicher auch bleibender Moment. Insgesamt konnte ich bereits am ersten Tag viele neue Bekanntschaften schliessen und damit den Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit legen. Aus diesem neuen Netzwerk versuche ich künftig, Mehrheiten für Amriswiler Anliegen im Grossen Rat zu schaffen. Ob Verkehrs-, finanz-, gesellschafts-, sozial- oder wirtschaftspolitisch, als kantonales Zentrum übernimmt Amriswil eine wichtige Funktion für Kanton und Region. Entsprechend wichtig aber auch breit sind die Bedürfnisse aus Amriswil, die ich künftig nach bestem Wissen und Gewissen im Interesse unserer Stadt vertreten werde. Ich freue mich darauf!



Sandra Reinhart
Stadtträtin, Kantonsrätin (Grüne Partei)

Mein erster Tag im Kantonsrat begann am frühen Morgen mit der Fraktionssitzung der Grünen. Die Grüne Fraktion besteht aus 15 Kantonsrätinnen und Kantonsräten und ist somit viertstärkste Fraktion im Kantonsrat. Die anschliessende erste Sitzung in dieser Legislatur verlief wegen Corona ganz anders als sonst: Sie fand nicht wie üblich im Ratssaal in Frauenfeld statt, sondern in der Rüegerholzhalle, und sie endete auch nicht bereits am Mittag, sondern dauerte den ganzen Tag. Zusammen mit den anderen neuen Kantonsrätinnen und -räten wurde ich vereidigt. Der Grosse Rat ist die oberste Aufsichtsbehörde im Kanton – mir wurde nochmals deutlich bewusst, welch wichtiges Amt ich angetreten habe. Im Kantonsrat vertrete ich die Interessen von Amriswil als bedeutende Stadt im Oberthurgau. Ich werde mich unter anderem für gute Verbindungen im öffentlichen Verkehr und auch für schnelle und sichere Routen für den Langsamverkehr für Amriswil, den Oberthurgau und den ganzen Kanton Thurgau einsetzen. Es gehören aber auch Themen wie erneuerbare Energien und Klima, soziale Gerechtigkeit und familienfreundliche Lebens- und Arbeitsbedingungen, aber auch Biodiversität und Umweltanliegen zu meinen Kernthemen.



Martin Salvisberg
Alt-Stadtpräsident, Kantonsrat (SVP)

Als Kantonsrat durfte ich für unseren Oberthurgau bei der Revision des Krankenversicherungsgesetzes und den Verbesserungen im Finanzausgleich für die kantonalen Zentren im Oberthurgau wichtige Positionen einbringen. Die gute wirtschaftliche Lage in Amriswil hat sich auf den Arbeitsmarkt positiv ausgewirkt. Diese Erfolgsgeschichte soll auch in Zukunft weitergehen! Dafür sorgen innovativ geführte KMU für interessante Arbeitsstellen. Dafür braucht es aber auch Investitionen durch die öffentliche Hand gerade in der Zeit nach Corona, um Impulse zu setzen. Sie sind wichtig für eine zeitgemässe Erneuerung der Infrastruktur, für ein aktives Wirtschaftsleben, hohe Wohnqualität, für den mobilen Individual- und attraktiven öffentlichen Verkehr. Für die BTS und direkte Bahnanschlüsse müssen wir national und kantonale weiter kämpfen. Diesen Themen werde ich grösste Bedeutung zumessen. Ich freue mich natürlich sehr, dass wir im Kantonsrat mit Gabriel Macedo und Sandra Reinhart wieder verstärkt und gemeinsam «Amriswil» und Oberthurgauer Anliegen einbringen können. Parlamentsarbeit ist der Weg der kleinen Schritte, wo wir speziell in den beratenden Kommissionen auch in Zukunft Akzente setzen können.

Am Montag öffnet die Badi ihre Tore

Schwimmbad Sofern das Wetter mitspielt, steht einer gelungenen Badesaison nichts mehr im Weg. Denn nach der verschobenen Eröffnung startet die Amriswiler Badi ihren Betrieb kommenden Montag. Besucher profitieren ausserdem von einem vergünstigten Abonnement zum Vorverkaufspreis.

Nachdem die Schwimmbäder im ganzen Land während des Corona-Lockdowns bereits darum gebangt hatten, ihre Tore in diesem Jahr überhaupt noch öffnen zu dürfen, steht seit dem 27. Mai fest: Der Bundesrat lockert die Massnahmen weiter und erlaubt auch Schwimmbädern, ihren Betrieb wieder aufzunehmen. Das tut denn auch das Amriswiler Schwimmbad kommenden Montag, wobei natürlich weiterhin Schutzmassnahmen umzusetzen sind.

Maximal 2000 Personen in der Badi
Im Schwimmbad Amriswil dürfen sich laut dem dafür erarbeiteten Schutzkonzept aufgrund der Fläche maximal 2000 Personen aufhalten. Wenn

diese Besucherzahl erreicht ist, muss mit Wartezeiten gerechnet werden. Schwimmbadbesucherinnen und -besucher haben sich ausserhalb der Becken an die Zwei-Meter-Distanz- und Kontakt-



Bild: Archiv/seh

Badispass – den gibt es bald wieder.

regeln zu halten, im Wasser sind die Distanz- und Kontaktverbote aufgehoben. Weiter wird an die Eigenverantwortung der Besucherinnen und Besucher appelliert, sich strikt an die allgemein bekannten Hygienemassnahmen des Bundesamtes für Gesundheit zu halten.

Saisonabo ist zehn Franken günstiger
Einen kleinen Bonus gibt es für Badi-Besucher aber dennoch: Die Saisonabos werden die ganze Saison über zum Vorverkaufstarif abgegeben, zumal die Badesaison aufgrund des Corona-Lockdowns bereits verkürzt wurde. Für Erwachsene kostet ein Saisonabo nun 60 anstatt 70 Franken, für Lehrlinge und Studenten 40 anstatt 50 Franken und für Kinder 30 anstatt 40 Franken. Damit es an der Schwimmbadkasse nicht zu langen Wartezeiten kommt, können die Saisonabos ab Montag, 8. Juni, auch am Infoschalter der Stadtverwaltung Amriswil bezogen werden. (red.)

Mehr unter [schwimmbad-amriswil.ch](https://www.schwimmbad-amriswil.ch)

Freie Lehrstellen

Suchen Sie eine abwechslungsreiche, vielseitige und anspruchsvolle Lehrstelle? Bei unserer Stadtverwaltung sind auf das kommende Jahr (Lehrbeginn im August 2021) wieder zwei

Kaufmännische Lehrstellen

neu zu besetzen (M-Profil oder E-Profil). Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung werden Sie in sechs verschiedenen Abteilungen eingesetzt und lernen dabei die vielfältigen Aufgaben unserer Stadtverwaltung kennen.

Wenn Sie an einer KV-Lehre bei der Stadt Amriswil interessiert sind, die Sekundarschule (Niveau E) besuchen und in Amriswil oder einer Nachbargemeinde wohnen, laden wir Sie gerne ein, Ihre Bewerbungsunterlagen bis 26. Juni 2020 an folgende Adresse zu senden: Stadtkanzlei Amriswil, Herr Roland Huser, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 071 414 12 33 gerne zur Verfügung.



Altlastenkataster / Bekanntmachung

Mit Entscheid vom 27. Mai 2020 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 228, Grundbuch Amriswil, unter der Register-Nr. 4461 S 14 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Abparzellierungen sofort rechtswirksam.

Amriswil, 5. Juni 2020



Baugesuche

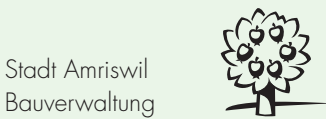
Beim Stadtrat sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

Amriswil
Bauherrschaft: Ursula Andreoli, Route du Reposoir 7, 1260 Nyon
Bauvorhaben: Terrainveränderungen
Bauparzelle: 2746, Almensberg, Schmittewiese, 8580 Amriswil.

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Bauverwaltung

Auflagefrist: vom 5. Juni bis 24. Juni 2020

Bauverwaltung
071 414 11 12



Gartenabfälle richten im Wald Schaden an

Natur Es blüht wieder in unseren Gärten. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald. Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt ins Ökosystem Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen. Unkontrolliert wachsen Neophyten zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird. Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfbällen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Neophyten gehören in den Abfallsack. Für alles andere Grüngut ist die Grünabfuhr der Stadt zu nutzen. (pd/red.)

Selbsthilfe Thurgau mit neuen Angeboten

Unterstützung Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen bietet drei neue zielgerichtete Gruppen an. Bei der ersten handelt es sich um das Gruppenangebot Endometriose. Frauen, die an Endometriose leiden, haben im Kanton Thurgau eine neue Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen. Ziel ist es, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und Wege zu finden, wie die Lebensqualität der betroffenen Frauen trotz immer wiederkehrenden Schmerzen verbessert werden kann. Eine weitere Gruppe spricht Teenie-Mütter an. Selbst noch zwischen Kindsein und Erwachsenwerden, ist es für Teenie-Mütter anfänglich eine grosse Herausforderung, sich in der neuen Mutterrolle zurechtzufinden. Diese neue Austauschgruppe soll Teenie-Müttern das Gefühl geben, dass dies normal ist und sie mit ihrer Situation nicht alleine sind. Ziel ist es, Wege zu finden, um sich in der neuen Rolle zurechtzufinden und wohlzufühlen. Themen wie beispielsweise Zukunftspläne, soziales Umfeld, Familienzusammenhalt oder Tipps und Tricks im Alltag können besprochen werden. Das letzte Angebot steht unter dem Titel Trennung / Scheidung. Eine neue Selbsthilfegruppe für Menschen, die eine Trennung hinter sich haben, steht vor der Gründung. Sie bietet Betroffenen einen Informations- und Erfahrungsaustausch und verfolgt das Ziel, das Vergangene in guter Weise als Teil der Biografie einordnen zu können und einen neuen Weg einzuschlagen. Interessierte melden sich bei Selbsthilfe Thurgau, Freiestrasse 10, 8570 Weinfelden, Telefon 0716201000, E-Mail: info@selbsthilfe-tg. (pd/red.)

Mehr unter selbsthilfe-tg.ch



Jacqueline Rutishauser, Manuel Nagel, Alex Kappeler, Walter «Hasli» Haas und Rolf Hess (v. l.) gehören zum Kolumnisten-Team. Es fehlt Marisa Keller-Baumer.

Bild: Seraina Hess

Die spitzen Federn bleiben uns erhalten

Schreiben «amriswil aktuell» ist zwar Geschichte, unser bewährtes Kolumnisten-Team aber noch lange nicht: Die Autoren schreiben weiterhin für «amriswil.info».

Jede Woche eine Idee, am besten eine gewiefte, eine freche, eine lehrreiche oder einfach eine witzige. Die braucht das Kolumnisten-Team, das seit nunmehr 13 Jahren alternierend persönliche Beiträge für das Gefäss auf der «amriswil aktuell»-Front liefert. «geSTADTen Sie..» hiess es und war mal Glosse, mal Kommentar, dann wieder Kurzgeschichte. Obschon die Form mit der Neugestaltung der Stadtzeitung verschwunden ist, müssen Leserinnen und Leser von «amriswil.info» nicht auf die beliebten Beiträge verzichten. Denn das Team, aktuell bestehend aus Rolf Hess, Walter «Hasli» Haas, Manuel Nagel, Jacqueline Rutishauser, Alex Kappeler und Marisa Keller-Baumer, hat sich bereiterklärt, die Tätigkeit fortzusetzen; von nun an auf Seite 3, auf der die wöchentliche Kolumne ihren fixen Platz bekommen soll. Die Inhalte bleiben frei wie eh und je. Die einzige Vorgabe: Einen Bezug zu Amriswil soll in irgendeiner Weise hergestellt werden.

Obschon sich Covid-19 in den letzten Monaten fast wöchentlich im Kolumnen-Gefäss breit gemacht hat, kann von einer Eintönigkeit keine Rede sein. Den Kolumnisten gelingt es seit über einem Jahrzehnt, Amriswiler Themen aufzugreifen und auf ihre Art aufzubereiten – mal kritisch, mal mokierend, mal lokalhistorisch oder schlicht aus dem eigenen Leben gegriffen.

Keine Zensur, auch wenn's politisch wird

«Das Schreiben fällt einem nicht immer leicht», sagt der ehemalige Kantonszahnarzt und Kolumnist Rolf Hess. «Manchmal bringt man die Kolumne in kurzer Zeit auf Papier, ein andermal recherchiert man stundenlang.» Einfacher geworden sei es auch über die Jahre hinweg nicht wirklich, obwohl es dem Kern des Kolumnisten-Teams nicht an Erfahrung mangeln dürfte. Rolf Hess, Walter Haas und Alex Kappeler sind seit über 13 Jahren dabei, also seit der allerersten Ausgabe der Stadtzeitung. Damals wurden sie ergänzt durch Heidi Zingg, Gabi Rohner, Hans Ruedi Fischer (fis) und Christa Hess. Gemeinsam bildeten sie das «Cabaret 99», das sich zur Amriswiler 1200-Jahr-Feier schon im Jahr 1999 formiert hatte und der Bevölkerung in mehreren Vorstellungen amüsante Abende bescherte. Es war Alt-Stadtpräsident Peter Kummer, der die Truppe angefragt hatte, die 2007 neu lancierte Stadtzei-

tung «amriswil aktuell» mit ihren Beiträgen zu bereichern – und diese zu Beginn auch mit «Cabaret 99» zu zeichnen. Der Deal: Keine Zensur in den Texten durch die Redaktion im Stadthaus, selbst wenn es um unbequeme politische Inhalte geht. Über die Jahre hinweg gab es in der Belegschaft der Schreiberlinge mehrere Wechsel. So ist beispielsweise der «Thurgauer Zeitung»-Journalist Manuel Nagel vor etwas mehr als sieben Jahren dazugestossen – und war ziemlich schnell überrascht davon, welche Resonanz seine Texte in der Stadtzeitung auslösten, obschon er um ein x-faches häufiger in der Tageszeitung publiziert. «Ich wurde schon für Artikel gelobt und zerbrach mir nachher den Kopf darüber, um welchen TZ-Artikel es sich wohl handelte. Bis ich merkte: Es geht tatsächlich um die Kolumne. Bei manchen Amriswilern bin ich wohl bekannter für diese seltenen Beiträge als für Artikel, die ich in der Tageszeitung veröffentliche.»

Mal vom Stammtisch, mal aus der Familie

Rückmeldungen bekommen sie allesamt, die Kolumnisten. Mal sind es positive, mal negative. «Aber das ist normal und soll auch so sein», sagt Alex Kappeler, der sich für seine Themenauswahl oft am Stammtisch inspirieren lässt. Spüren, wo der Schuh drückt und welche Themen bewegen: Das könne man dort am besten. Währenddessen wählt Jacqueline Rutishauser, der jüngste Zugang im Team, meist Szenen aus ihrem Alltag als Dreifachmami und Gärtnerei-Mitarbeiterin. «Gerade als ich über die schwierige Vereinbarkeit von Homeoffice und Homeschooling geschrieben hatte, gab es viele Rückmeldungen von anderen Müttern, denen es mit der Bewältigung des Alltags genauso erging wie mir», sagt Rutishauser.

Insgesamt über 500 publizierte Texte

Zählt man alle Kolumnen zusammen, die das ehemalige «Cabaret 99» und heutige Autoren-Team verfasst hat, gelangt man auf etwas mehr als 500 Texte. Umso mehr freut es die Redaktion, dass den Kolumnisten die Ideen nicht ausgehen und der Leserschaft dieser Zeitung weiterhin die Stimmen aus der Stadt – oder aus dem Dorf, wie Walter «Hasli» Haas sagen würde – präsentiert werden können. Die spitzen Federn aus Amriswil, sie bleiben uns auch im «amriswil.info» erhalten. Seraina Hess

“



Rolf Hess Manchmal ist die Kolumne in kurzer Zeit auf dem Papier – und manchmal braucht die Recherche Stunden.

Rolf Hess, pensionierter Zahnarzt

“



Jacqueline Rutishauser Gerade nach dem Beitrag über Homeoffice und Homeschooling gab es viele Rückmeldungen von Müttern, denen es gleich erging wie mir.

Jacqueline Rutishauser, Familienfrau



Ein textiles Wandbild von Lina Fehr-Spühler. Abgebildet ist die Breitenaaach in Amriswil.

Bild: pd

«Thurgauer Köpfe» mit zwei Künstlerinnen aus Amriswil

Ausstellung Sechs kantonale Museen im Kanton Thurgau präsentieren von morgen Samstag, 6. Juni, bis 18. Oktober ein gemeinsames Ausstellungsprojekt.

Die sechs kantonalen Museen im Thurgau machen ab dem Frühjahr 2020 zum ersten Mal ein gemeinsames Projekt zugänglich: die Ausstellung «Thurgauer Köpfe». Verteilt auf vier Standorte zeigt sich der Kanton Thurgau im

Spiegel seiner Bewohnerinnen und Bewohner auf unkonventionelle Art und Weise. Fern der gängigen Stereotypen wird das, was den Thurgau ausmacht, aus neuen Perspektiven sichtbar. Das Kunstmuseum Thurgau in der Kartau-

se Ittingen/Frauenfeld zeigt in diesem Rahmen eine Ausstellung unter dem Titel «Frauen erobern die Kunst». Von den rund 20 Künstlerinnen begegnet man auch Werken von zwei Amriswilerinnen: Charlotte Kluge-Fülscher,

Räuchlisberg, und Lina Fehr-Spühler, Niederaach. Bilder von Lina Fehr sind Leihgaben aus der grossen Sammlung des Ortsmuseums der Stadt Amriswil. Von Lina Fehr ist im umfangreichen Ausstellungskatalog nebst dem textilen Märchenbild Frau Holle auch ein Portrait zu dieser Sonder-Ausstellung abgedruckt. Charlotte Kluge-Fülscher war die Tochter von Architekt Fülscher. Sie besuchte nach der Schulzeit die Kunstgewerbeschule Zürich, die sie als Grafikerin abschloss. Nach Auslandsreisen kehrte sie nach Räuchlisberg zurück und entwickelte eine Leidenschaft als Kunstmalerin. Sie wurde zu zahlreichen Ausstellungen eingeladen, war Mitglied der Thurgauer Künstlergruppe und bekam immer wieder auch öffentliche Aufträge. Sie war zudem Lehrerin an der Kantonsschule Frauenfeld. Sie starb 1998 in Räuchlisberg.

Grandma Moses aus Niederaach

Lina Fehr-Spühler kam 1926 nach Amriswil und arbeitete als Damenschneiderin in der Amriswiler Textilfirma Jakob Laib & Co (Yala). Im Pensionsalter begann sie zu zeichnen und zu malen und gestaltete auch textile Wandbilder. Nach dem Tod ihres Mannes wohnte sie mit ihren Sohn Armin in Niederaach. An vielen Orten in der Schweiz konnte sie ihre Werke der Öffentlichkeit zeigen. Es sind Märchenbilder, Amriswiler Sujets, die Natur, die Jahreszeiten usw. Sie wurde oft als die «Grandma Moses aus Niederaach» bezeichnet. Und sie war so bekannt, dass aus der ganzen Schweiz Busse mit Menschen in Niederaach Halt machten, um ihre Werke zu bestaunen.

Sie starb 1980 in Niederaach. 2014 schenkten ihr Sohn Armin und dessen Frau Nelly der Stadt Amriswil über 100 Bilder. Die Werke werden im Ortsmuseum aufbewahrt und der Öffentlichkeit regelmässig zugänglich gemacht. (fah/red.)

SCHULENAMRISWIL.CH

Die Hemmerswiler Kindergärtler im Exil

Vor rund 15 Monaten haben die Amriswiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ja gesagt zum Neubau des Kindergartens Hemmerswil. Unsere Freude war gross (und sie ist es bis zum heutigen Tag – aber das ist eine andere Geschichte), und dank der erfahrenen Baukommission wurde die Planung professionell aufgegleist. Neben vielen anderen Fragen musste aber eine ganz besonders schnell erledigt werden, nämlich: Was machen wir ein dreiviertel Jahr mit 38 Kindergartenkindern, wenn der «Kindsgi» abgerissen wird?

Jeden Tag von Hemmerswil nach Hatswil

Zum guten Glück gibt es in Hatswil das alte «Schuelhüsl», zum noch besseren Glück steht das ehemalige Schulzimmer darin leer und zum besten Glück steht daneben der ehemalige Kindergarten. Diese beiden Räume entpuppten sich als ideal, um einige Monate unsere beiden

Kindergartenklassen zu beherbergen. Nun war zu klären, wie denn all die Kleinen vom Quartier Hemmerswil nach Hatswil kommen können? Auch darauf war die Antwort schnell gefunden: Zum guten Glück gibt es den Schulbus und zum noch besseren Glück gibt es Pipo Sarda, den Schulbusfahrer.

So begannen im Frühling 2019 die Planungen, um das Areal um das Schulhaus Hatswil vorübergehend zu einem Kindergarten zu nutzen. In Hemmerswil sortierten, packten, zügelten die Kindergärtnerinnen derweil und verwandelten die verwaisten Räume in Hatswil bald in kleine Paradiese.

Etwas bang war den Eltern wohl, als sie am 12. August 2019 ihre Kinder zur Bushaltestelle an der Maihalde brachten anstatt sie vor der Hemmerswiler «Kindsgi»-Tür zu verabschieden. Denn von dort, vom Sammelplatz an der Maihalde, wurden die Kindergärtler nun täg-

lich von Schulbusfahrer Pipo Sarda pünktlich und zuverlässig zum Kindergarten in Hatswil gefahren – und zurück. Diese täglichen Busfahrten waren für viele Kinder eine ungewohnte, aber schnell geliebte Neuigkeit. Pipo Sarda war massgeblich beteiligt an dieser positiven Erfahrung! Nicht umsonst hatte er die Plätze im Bus von Beginn weg mit Bildern dekoriert, so dass sich die Kinder auf dem Superman-Platz oder bei der Prinzessin hinsetzen konnten. Selbst die Eltern hatten zum ersten Schultag die Kinder im Bus begleitet – allerdings in einem Bus für «grosse Menschen», nicht im Schulbus.

Den Kindern hat es an nichts gefehlt

Im Hatswiler Kindergartenalltag war natürlich vieles ähnlich wie in anderen Kindergärten: Die Kinder haben gespielt, gesungen, gemalt – und das riesengrosse Spielareal genossen. Die Themen und Inhalte des Kindergartens wurden von den Kindergärtnerinnen Jasmin Bürgy, Cornelia Klingler und Gerda Dürig in gewohnt sorgfältiger Art aufbereitet und anschaulich bearbeitet. Mit Unterstützung der schulischen Heilpädagogin Rahel Jäckle und der DaZ-Lehrerin Marcia Gächter haben sie dieses dreiviertel Jahr in Hatswil sehr anregend gestaltet – den Kindern hat es an nichts gefehlt.

Nun ist die «Züglete» zurück nach Hemmerswil in den neuen Kindergarten bereits geschehen. Ein sehr schöner Kindergarten durfte bezogen und mit Leben gefüllt werden! Die Kinder und die Lehrpersonen geniessen es, im neuen alten Daheim zu sein und wir alle freuen uns auf viele tolle Erlebnisse in diesen Räumen!

Bettina Sutter, Schulleitung Hemmerswil/Hefenhofen



Inzwischen ist der neue Kindergarten fertig und mit Leben gefüllt.

Bild: pd



Schulagenda

Covid-19

keine Schulveranstaltungen
bis zu den Ferien

Aufgrund der Massnahmen gegen das neue Coronavirus finden bis zu den Sommerferien keine Schulveranstaltungen statt.

ÖFFNUNGSZEITEN DER SCHULVERWALTUNG

Montag- bis Freitagvormittag

8 bis 12 Uhr

Montag- bis Donnerstagnachmittag

14 bis 17 Uhr

Webi-Zentrum

Romanshorneerstrasse 28

8580 Amriswil

Telefon 0583461400

office@schuleamriswil.ch



SCAN MICH

Co-Dance in Zeiten von Covid-19

Tanz Jedes Jahr im Mai zeigt der TSV Co-Dance Uttwil-Sommeri-Amriswil das «Co-Dance in Motion». Dieser Anlass gilt als Jahreshöhepunkt und ist in diesem Jahr zugleich das 25-Jahr-Vereinsjubiläum. Alle 150 aktiven Mitglieder zeigen ihr vielseitiges Können in Choreografien am Boden und in der Luft: Akrobatik pur auf der Bühne. Doch 2020 ist ein ausserordentliches Jahr – wie zahlreiche andere Events musste auch Mitte Mai dieser Vereinsanlass abgesagt werden. Trotzdem bleiben die Co-Dancers hoffnungsvoll und setzen auf das Verschiebedatum am 20. Juni. Wie bei vielen anderen Vereinen trägt dieser Anlass zu einer starken und wichtigen Unterstützung der Vereinskasse bei. Nebst dem finanziellen Zustupf herrscht immer eine grosse Vorfreude unter den Turnerinnen. Die ganze Familie mit ihren Freunden und Bekannten dürfen so Einblick in den Sport nehmen, der für viele mehr ist als nur ein Hobby – nämlich Leidenschaft pur. Oft fühle sich das Zusammensein an wie in einer grossen Familie, heisst es in einer Mitteilung. Weitere Informationen sind auf der Webseite co-dance.ch zu finden.

Französisch-Kurse in Amriswil

Sprache Das sogenannte «Français à la carte» bietet die Möglichkeit, die eigenen Französischkenntnisse aufzufrischen, zu vertiefen, zu pflegen und zu verwenden. Pro Senectute Thurgau bietet zwei Niveaustufen an. Der Anfängerkurs (Stufe 1A) findet vom 14. August bis 11. Dezember immer freitags von 13.30 bis 15.30 Uhr statt. 15 x 2 Lektionen für 450 Franken Kursgebühren. Der Sprachkurs für Fortgeschrittene (Stufe 4) findet vom 12. August bis 16. Dezember immer mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr statt (16 x 2 Lektionen). Die Kursgebühren belaufen sich auf 480 Franken. Kursort ist bei Pro Senectute an der Egelmossstrasse 6 in Amriswil. Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 626 10 83 oder E-Mail kurse@tg.prosenectute.ch.

Wiedereröffnung Kino Roxy

Film Ab dem 6. Juni wird der Vorhang wieder für sehnsüchtig erwartete Filmperlen geöffnet. Vor der regulären Sommerpause am 12. Juli kann im Kino Roxy einen Monat lang wieder die grosse Leinwand genossen werden. Immer am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag und einen Kinderfilm am Sonntag. Im Kino Roxy ist genügend Platz, um die Empfehlungen des BAG zu Schutze der Besucher in die Praxis umzusetzen. Die Kinobetreiber empfehlen zusätzlich den Online-Kauf der Tickets oder das kontaktlose Zahlen an der Kasse. Eine Hygienemaske ist nicht zwingend. Für weitere Auskünfte steht Ingrid Meier unter der E-Mail-Adresse ingrid.meier@kino-roxy.ch zur Verfügung.

Angst und Panik sind keine guten Ratgeber

Lehrstellen-Situation Laut einem Online-Artikel von CH Media können tausende Jugendliche im Sommer ohne Lehrstelle dastehen. Für den Thurgauer Gewerbeverband sind Angst- und Panikmache keine guten Ratgeber. Er ist davon überzeugt, dass die Thurgauer Lehrbetriebe den Jugendlichen eine Perspektive geben werden. Mit den angeordneten Betriebs-schliessungen und Schutzmassnahmen ist der



Auch in Zeiten von Corona wird bei Co-Dance unter speziellen Bedingungen fleissig trainiert.

Bild: pd

Lehrstellen-Besetzungsprozess ins Stocken geraten. Gegenüber dem Vorjahr hinkt der Kanton Thurgau bei den unterzeichneten Lehrverträgen je nach Beruf im Moment bis zu 20 Prozent hinterher. Es gibt aber auch Berufe wie Spengler/in EFZ, in welchen gegenüber dem Vorjahr bereits mehr Lehrverträge abgeschlossen worden sind. Der Thurgauer Gewerbeverband geht davon aus, dass mit den Lockerungen Schnupperlehren wieder möglich sind und die Lehrbetriebe die Lehrstellenbesetzung wieder angehen werden, damit bis nach den Sommerferien der grösste Teil aufgeholt sein wird.

Zwei weitere Topspieler für Volley Amriswil

Sport Volley Amriswil plant für die kommende Saison, das Kader klar stärker zu machen. Neben Mathis Jucker, dessen Zuzug von Volley Luzern schon vor einiger Zeit vermeldet werden konnte, war man deshalb auf der Suche nach einem ausländischen Topshot auf der Passeurposition. Und die Transferkommission ist fündig geworden. Von PAOK Thessaloniki stösst der 29-jährige griechische Nationalpasseur Dmytro «Dima» Filippov zu den Thurgauern. Der 198 cm grosse und 84 kg schwere Filippov ist in Luhansk in der Ukraine geboren, besitzt aber die griechische Staatsbürgerschaft und gilt somit als EU-Ausländer. Er wurde in Griechenland Meister und Cupsieger, und auch in Polen holte er sich den Cuppokal. Zudem hat er Champions-League-Erfahrung, was für die kommenden Champions-League-Spiele mit Amriswil von Vorteil ist. Eine weitere Neuakquisition ist Radiša Stevanović. Der 30-jährige Serbe ist 202 cm gross und spielt auf der Position Mitte, das heisst er ist Blocker und Mitteangreifer. Bevor er vor zwei Jahren zu Lausanne UC in die Nationalliga A stiess und gleich in der ersten Saison den Schweizer Meistertitel holte, war er bei Vojvodina Novi Sad in Serbien tätig. In der Saison 2017/2018 erreichte er mit diesem Team die dritte Runde in der Champions League und holte sich den serbischen Meistertitel. Neben Stevanović werden in der kommenden Saison die beiden Bisherigen Georg Escher und Joel Maag die Mittep-sitionen besetzen. Mit den Vertragsabschlüs-

sen mit Filippov und Stevanović verfügt Coach Marko Klok über eine spielstarke Truppe. Gesucht werden noch zwei Aussenangreifer hinter den feststehenden Zuzügen Edvarts Buivids und Quentin Zeller.

Selbsthilfe Thurgau mit neuer Stellenleiterin

Selbsthilfezentrum Regina Pauli hat neu die Stellenleitung beim Selbsthilfezentrum Thurgau übernommen. Dank ihres grossen Erfahrungsschatzes als Erwachsenenbildnerin FA und Coach ist die Tätigkeit nahe an ihrem bisherigen Berufsfeld. Der Kontakt zu verschiedenen Personen, die zur Bewältigung einer Lebenskrise eine Gruppe suchen, oder das Engagement zur Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe sind Aufgaben, in denen sie sich besonders gern engagiert. Neu und spannend für Pauli sind Gründungen von Selbsthilfegruppen und die Unterstützung bestehender Gruppen. Durch die gute Vernetzung mit ver-



Die neue Stellenleiterin Regina Pauli (links) mit Sekretariatsmitarbeiterin Monica Loretan

Bild: pd

schiedenen Beratungsstellen, Bildungszentren und Gesundheitsinstitutionen finden regelmässige Informationsanlässe statt, bei denen Betroffene, Angehörige aber auch Fachpersonen über die rund 80 verschiedenen Selbsthilfeangebote im Kanton Thurgau informiert werden. Regina Pauli kommt aus Kesswil und arbeitet seit Anfang März mit einem 50%-Pensum beim Selbsthilfezentrum Thurgau.

Ausgehen und mitmachen

DIENSTAG | 9.6.

Osteopathie Check für Säuglinge
ab 10 Uhr, Praxis part Amriswil

DONNERSTAG | 11.06.

Wochenmarkt, ab 8 Uhr, Marktplatz

DONNERSTAG | 18.06.

Wochenmarkt, ab 8 Uhr, Marktplatz

SAMSTAG | 20.06.

Teens, ab 18.30 Uhr, Heilsarmee

FREITAG | 03.07.



Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr **Tipp!**
Autoviva – Weitere Vorstellungen: 04.07. | 09.07. | 10.07. 11.07. | 16.07. | 17.07. | 18.07.

SONNTAG | 05.07.

Vollmondbar, Motto: Vollgas **Tipp!**
ab 19 Uhr, vor dem Kulturforum

a.info

Die nächste Ausgabe erscheint
am 12. Juni.

Tagesausflug auf den Säntis

Wandern Pro Senectute Thurgau organisiert am Dienstag, 16. Juni, einen Tagesausflug, der über die Schwägalp mit der Schwebebahn auf den Säntisgipfel führt. Zu geniessen gibt es eine beeindruckende Panoramasicht und ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Säntisgipfel. Nach einem spannenden Kurzfilm werden die Teilnehmer auf einem Rundgang den Säntisgipfel und den imposanten Sendemast näher kennenlernen. Die Kosten belaufen sich für «sixtysix-Clubmitglieder» auf 56 Franken und für Nichtmitglieder auf 68 Franken. Die Hin- und Rückfahrt sowie Konsumation gehen auf eigene Rechnung. Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau, Telefon 0716261083 oder E-Mail kurse@tg.prosenectute.ch.

50 Jahre Rheumaliga: Jahresversammlung abgesagt

Jubiläum Die Rheumaliga Thurgau blickt auf eine 50-jährige Geschichte zurück. Mit einem würdigen Jubiläumsprogramm mit verschiedenen über das Jahr 2020 verteilten Veranstaltungen möchte die Rheumaliga Thurgau den Geburtstag gebührend feiern und das umfangreiche Angebot in alle Regionen des Kantons tragen. Seit Anbeginn setzt sich die Rheumaliga Thurgau für die Prävention von Rheuma Erkrankungen und die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit rheumatisch bedingten Einschränkungen ein. Die kantonale Liga organisiert und koordiniert ein breites Programm an kostengünstigen Kursen und Veranstaltungen, welche von über 2500 Menschen genutzt wird. Das Jubiläumsjahr «50 Jahre Rheumaliga Thurgau» wäre mit der Jahresversammlung eingeläutet worden. Aufgrund der aktuellen Lage mussten zwei Anlässe, die Jubiläumsjahresversammlung vom 23. Juni sowie der öffentliche Gesundheitstag vom 3. September, abgesagt werden. Die Referate, unter anderem von Dr. med. Matthias Saur zum Thema «Cannabis und Opiate - Schmerzmittel und Drogen», werden verschoben und im nächsten Jahr nachgeholt.



Die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri betreut mit 300 Mitarbeitenden rund 1700 Schülerinnen und Schüler. Wir betreiben insgesamt 12 Schulstandorte mit über 30 Liegenschaften.

Unser Facility Management ist für die Reinigung, Pflege sowie für den Unterhalt und die Instandhaltung in den Gebäuden und Aussenanlagen der Schulstandorte zuständig.

Für den Standort Kirchstrasse suchen wir Sie per **01.01.2021** als

Hauswart 100 % (m/w/d)

Ihre Hauptaufgaben umfassen:

- Reinigung, Pflege sowie Instandhaltung in den Räumlichkeiten
- Planung, Koordination und Durchführung von Unterhalts-, Grund- und Fensterreinigungen
- Unterhaltsarbeiten im infrastrukturellen Bereich (Areal- und Grünpflege, Entsorgung, Rundgänge, Winterdienst)
- Verantwortlich für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Liegenschaft
- Warten der technischen Anlagen und Durchführen von Kontrollgängen
- Ausführen von kleineren Reparaturarbeiten
- Koordination und Überwachung von externen Handwerkern bei Unterhalts- und Renovationsarbeiten
- Administrative Tätigkeiten sowie Pikettdienst

Unsere Erwartungen:

- Ausbildung zur Fachperson Betriebsunterhalt oder handwerkliche Grundausbildung
- Weiterbildung zum Hauswart mit eidg. Fachausweis (Hausdienst) mit mehrjähriger Erfahrung in der Hauswartung
- Belastbarkeit, hohe Selbstständigkeit
- Stilsichere Anwendung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Gute PC-Kenntnisse (MS-Office)
- Bereitschaft für Pikettdienste und wohnhaft in näherer Umgebung

Wir bieten:

Die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri versteht sich als fortschrittliche Bildungsorganisation und als Partner in der lokalen Bildungslandschaft. Wir betreiben eine schlanke und effiziente Verwaltung und bieten attraktive Anstellungsbedingungen, flexible Arbeitszeiten und gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für Auskünfte steht Ihnen Kilian Moser, Leiter Liegenschaften, kmoser@schuleamriswil.ch, 058 346 14 18 gerne zur Verfügung. Weitere Informationen zur Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri finden Sie unter www.schulenamriswil.ch. Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung per E-Mail. Diese senden Sie bitte **bis 30. Juni 2020** an die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri, office@schuleamriswil.ch.

Kleinanzeigen Marktplatz

Künstler sucht Raum/Atelier
ca. 15 bis 20m2
mit Zugang zu Wasser. Im Ortsbereich:
Amriswil, -Mühlebach, -Schrofen, -Köpplishaus
E-Mail: kuenstler-werkstatt@bluewin.ch
Mobile: 079 409 92 30

Reisemobil Pössl Roadcruiser 2018
163 PS, 3'000 km, Fr. 48'950.-, neu Fr. 68'000.-
Sehr gute Infrastruktur, um unabhängig unterwegs zu sein. Auf 1-jähriger Reise sehr bewährt! Mehr Info: Mobile 079 751 83 20.

In gepflegten Haushalt suchen wir
Haushalthilfe für 3 Stunden
Dienstag-, Mittwoch- oder Freitagmorgen
B. Grob, Sandackerstrasse 11, 8580 Amriswil
Telefon 071 411 41 30

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen im
«amriswil.info»: Fr. 20.-
Jede weitere Zeile: Fr. 4.-
Anzeige aufgeben: info@stroebele.ch / 071 466 70 50

Anmeldungen
für alle
Kurse ab sofort möglich!

Malkurse – Yoga – intuitives Schreiben

manuwa.ch

Filmprogramm



La vérité – die Wahrheit

Samstag, 6. Juni um 20.15 Uhr,
Samstag, 13. Juni um 20.15 Uhr
Von Hirokazu Kore-eda | OV-d | ab 12(16) | 107 Min.

Onward – keine halben Sachen

Sonntag, 7. Juni um 14 Uhr,
Sonntag, 21. Juni um 14 Uhr
Von Dan Scanlon | Deutsch | ab 6(8) | 102 Min.

Mare – die Sehnsucht einer jungen Frau

Dienstag, 9. Juni um 19.30 Uhr,
Mittwoch, 17. Juni um 19.30 Uhr
Von Andrea Staka | OV-d/f | ab 12 | 84 Min.

The Perfect Candidate

Mittwoch, 10. Juni um 19.30 Uhr
Von Haifaa Al Mansour | OV-d/f | ab 0(12) | 101 Min.

Weiter im Programm:

7500 – im Cockpit des Airbus A319 | 12. Juni und 20. Juni um 20.15 Uhr

Mina – und ie Traumzauberer | 14. Juni und 5. Juli um 14 Uhr

Digitalkarma – mit dem Velo in die Freiheit | 16. Juni und 24. Juni um 19.30 Uhr

Notre dame – sorgt für Wirbel | Freitag, 19. Juni und 27. Juni um 20.15 Uhr

It Must be Heaven – eine burleske Komödie | 23. Juni und 1. Juli um 19.30 Uhr

And Then We Danced – tanzend gegen Traditionen | Sonic the Hedgehog – der Film

Kino Roxy
Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

leucom
Frauenfeld, Arerwil, St. Gallen, Zürich

CHUM Z AMRISWIL GO POSCHTE...
...WILLS DO ALLES GIT.

Partner der Amriswiler Fachgeschäfte:

Thurgauer Kantonalbank

AMRISWILER FACHGESCHÄFT

Amriswil
Alterssiedlung Tellenfeld
Sportplatzstrasse 5
nur an AHV oder IV Rentner

1.5 Zimmer Wohnung
4. Obergeschoss
Mietzins Fr. 835.00 inkl. HK/NK
zuzüglich Service-Pauschale
für div. Dienstleistungen Fr.150.--

Mittagsverpflegung im Haus
Bezug nach Vereinbarung

Auskünfte und Besichtigung
durch Herrn Willi Raschle
Direkt 071 570 50 51 oder
078 400 5 400

MENEGROUP AG
IMMOBILIENVERMITTLUNG + BAUBERATUNGEN

darüber reden

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und FL
www.ostschweiz143.ch
Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

TEWO
THERAPIE
VERBUNDENHEIT

Logisch TKB.

BUNTER STRAUSS FÜR OMA.

Wandeln Sie den **30-Franken-Gutschein** der TKB in einen Blumenstrauß für Oma um. Sie und das Thurgauer Gewerbe werden sich freuen. Das wirkt doppelt. Wo die Gutscheine gerne an Zahlung genommen werden, sehen Sie unter tkb.ch/gutschein

Der Herzgutschein wurde Ende Mai an alle Thurgauer Haushalte versendet. Mehr Infos unter tkb.ch/gutschein

Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN